



**EVANGELISCHE
GRUNDSCHULE
ZEHLENDORF**

Schulkonzept der
Evangelischen
Grundschule
Zehlendorf als inklusive
Berliner Ganztagschule

Inhaltsverzeichnis

ALLGEMEINE RAHMENBEDINGUNGEN	3
ORGANISATION DES GANZTAGSBETRIEBS IN ZAHLEN UND FAKTEN.....	3
ANGABEN ZUR KONZEPTERARBEITUNG	4
LEITBILD DER SCHULE	5
BEZUG ZUM LEITBILD DER SCHULE	6
ZIELE UND PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE	6
STÄRKUNG DER SCHULE ALS LERN- UND LEBENSRAUM.....	7
INKLUSIVE STRUKTUREN, KULTUREN UND PRAKTIKEN	8
AUSSAGEN ZU DEN RAHMENBEREICHEN	9
STEUERUNG DER SCHULE	9
PARTIZIPATIVE PRAXIS	9
GRUNDSÄTZE	9
BESCHWERDEMANAGEMENT	10
KINDERSCHUTZ	10
AUFSICHTSPFLICHT	11
FERIENGESTALTUNG.....	11
GANZTAGSSCHULPROFIL	11
AUSSAGEN ZU DEN KERNBEREICHEN	13
KOOPERATION	13
ZEIT	14
RAUM.....	18
BILDUNGSELEMENTE.....	20
VERPFLEGUNG	21
GESAMTSCHULISCHE ZEIT-MAßNAHMEN-PLANUNG	22
SCHULENTWICKLUNG	22
QUALIFIZIERUNGSPLANUNG FÜR FORT- UND WEITERBILDUNG AN DER EVZ.....	24
ÜBERPRÜFUNG DER UMSETZUNG	27

Allgemeine Rahmenbedingungen

Organisation des Ganztagsbetriebs in Zahlen und Fakten

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf befindet sich an der Ludwigsfelder Straße 30 in 14165 Berlin. Auf dem Gelände einer ehemaligen Gemeinde wurde ein Neubau errichtet. Der Schulstandort liegt in einem Wohngebiet. Gegenüber befinden sich große Freiflächen. Die Schule liegt an einer befahrenen Straße. Kinder erreichen sie zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit dem Bus. Da die Schule ein großes Einzugsgebiet hat, werden Kinder mit dem Auto zur Schule gebracht.

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf ist eine zweizügige, offene inklusive Ganztagschule, die die Kinder bis zur 6. Klasse begleitet.

Im Rahmen der verlässlichen Berliner Halbtagsgrundschule findet der Unterricht an der inklusiven Ev. Grundschule Zehlendorf in der Zeit von 8:00-13:30 Uhr statt. In den Klassenstufen 5 und 6 erhöht sich die Wochenstundenzahl der Kinder auf 31 Wochenstunden. Damit endet der Unterricht an einigen Tagen erst um 14:30 bzw. 15:15 Uhr. Im Rahmen des Ganztages beginnt die ergänzende Förderung und Betreuung der Kinder an der Schule morgens um 7:00 Uhr und endet um 18:00 Uhr. Die Schüler*innen erleben an der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf einen Schultag, der durch Phasen der Anspannung und Entspannung geprägt ist.

An der zweizügigen Ganztagsgrundschule ist eine Klassenstärke von 24 Schüler*innen vorgesehen. Wir sehen den Schulalltag der Kinder als Lernen im ganzen Tag. Nur durch die Verzahnung von Vormittag und Nachmittag kann es gelingen, das Kind in seiner Gesamtheit wahrzunehmen und zu beobachten. So arbeiten die Lehrkräfte und Erzieherkräfte in Teams zusammen und stimmen sich über gemeinsame Aktivitäten ab. Angebote der Pädagog*innen strukturieren den Tag und bieten die Möglichkeit, Unterrichtsthemen aufzugreifen oder die Interessen der Kinder aufzunehmen.

Die Kinder der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf kommen teilweise aus dem Einzugsgebiet der Schule sowie aus anderen Bezirken. Wir haben eine diverse Schulgemeinschaft, die geprägt ist durch eine Entscheidung von Eltern und Kind für unsere Schule.

An der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf arbeiten grundschultypisch weitüberwiegend Frauen teilweise in Teilzeit. Im Schuljahr 25/26 sind es 31 Pädagog*innen.

Das Angebot der ergänzenden Förderung und Betreuung (eFöB) richtet sich an die Schüler*innen der Klassen 1 – 6. Die Trägerin ist ebenfalls die Evangelische Schulstiftung in der EKBO. Die Betreuungszeiten entsprechen den Regeln der ergänzenden Förderung und Betreuung des Landes Berlin.

Wir möchten außerschulischen Kooperationspartnern die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten in unsere Schule zu bringen. Unser Bestreben ist es, mit vielen außerschulischen Partner*innen zusammenzuarbeiten.

Die inklusive Evangelische Ganztagschule steht in der Trägerschaft der Schulstiftung der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Als anerkannte und bewährte Trägerin betreibt die Schulstiftung mehr als 35 Schulen in Berlin und Brandenburg. Der Elternbeitrag wird einkommensabhängig nach Maßgabe der Trägerin erhoben (www.schulstiftung-ekbo.de/schulgeld.0.html). Es ist ein großer Vorteil, dass Schule und ergänzende Förderung und Betreuung bei der gleichen Trägerin liegen.

Angaben zur Konzepterarbeitung

Das Schulkonzept der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf basiert auf den Qualitätsstandards der inklusiven Berliner Ganztagsgrundschule sowie der sechs Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises und wird ständig überarbeitet. Für die Arbeit der Schule sind – unbeschadet der jeweils geltenden staatlichen Gesetze – die Bestimmungen des Kirchengesetzes über die Evangelischen Schulen maßgeblich (Kirchliches Schulgesetz – KSchulG).

Wir sind an die Vorgaben des Berliner Rahmenplans gebunden.

Das zugrunde liegende Schulkonzept ist vor der Schulgründung entstanden. Nach Jahren des Wunschs nach einer inklusiven Evangelischen Grundschule im Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf ergab sich 2017 die Chance einer Realisierung des Projekts. Der Kirchenkreis war der Initiator der Gründung und hat von Anfang an gemeinsam mit der Evangelischen Schulstiftung in der EKBO an dem inhaltlichen Konzept gearbeitet. Das pädagogische Team wurde 1 Jahr vor Schulstart gefunden und in die inhaltliche Arbeit einbezogen. Die Eltern kamen zum Schulstart im Schuljahr 2021/22 hinzu.

Wir sind uns den Herausforderungen einer Schule im Aufbau bewusst und schauen in den Gremien kritisch auf das Konzept der Schule. Die Schulgemeinschaft ist offen für Anregungen und nimmt diese auf. Für das Schuljahr 2023/24 lag ein Meilenschritt vor uns, da wir nun unser

Konzept in den Räumen des Neubaus umsetzen konnten. An der Umsetzung arbeiten wir stetig weiter.

Leitbild der Schule

Inspirierende Lernräume, damit Kinder ihre Potenziale entwickeln und entfalten können.

Die Schöpfung erleben, evangelische Gemeinschaft gestalten

Wir möchten, dass sich die Kinder unserer Schule als Teil der Schöpfung und als Teil ihrer Umwelt und Schule erfahren. Jede*r ist wichtig und trägt zur Gemeinschaft bei. In Schulandachten und Gottesdiensten, die wir mit den umliegenden Kirchengemeinden gemeinsam veranstalten, bringen wir dies zum Ausdruck.

Jedes Kind wird gesehen

Wir sehen jedes Kind in seiner Einzigartigkeit, in seinen Stärken und Schwächen, und bieten dafür einen geschützten Raum. Denn jedes Kind ist ein Geschenk Gottes. Und das vermitteln wir allen Kindern, so dass sie sich gegenseitig annehmen und wertschätzen.

Vielfalt macht stark

Wir sind offen für alle Kinder – unabhängig von ihrer ethischen, sozialen oder religiösen Herkunft. Wir fördern aktiv Diversität. Denn Vielfalt ist der Kern unseres modernen Glaubens und macht unsere evangelische Gemeinschaft stark.

Erfolgreiches Lernen ist lebenslanges Lernen

Wir vermitteln Methoden der Erfahrungs- und Wissensaneignung für ein lebenslang erfolgreiches Lernen. Auch mit Blick auf zukünftige Entwicklungen. Dazu gestalten wir Unterricht evangelisch, das heißt modern. Moderner Unterricht ist für uns projektbezogen, in Phasen jahrgangsübergreifend und wird unterstützt durch digitale Technologien.

Interreligiösität ist kein Widerspruch

Wir integrieren das Wissen um die Konfessionen der Welt in den Unterricht und stärken die Kinder darin, über die verschiedenen Formen und Inhalte der Glaubensgemeinschaften nachzudenken. Gerade für das Leben im multireligiösen Berlin ist das wichtig.

Bezug zum Leitbild der Schule

Ziele und pädagogische Grundsätze

Das ganztägige Lernen der Kinder an der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf wird von unserem pädagogischen Profil unterstützt. Die Kinder tragen Elemente aus dem Bereich Theater in ihren Alltag. Sie setzen sich mit dem Thema Nachhaltigkeit und Erhalt unserer Erde im Schulgarten auseinander. Wir vermitteln den schöpferischen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Anwendungen. Dazu gehören Anti-Mobbing-Training, Problemlösungsstrategien und Aufklärung über digitale Vereinsamung. So bekommen die Kinder Werkzeuge an die Hand, die ihrer Entwicklung dienlich sind und die sie zu Kreativen statt zu Konsumenten macht.

Kinder lernen in ihrem Ganzttag selbstständig und selbstbestimmt. Sie sind in der Lage, ihre Fähigkeiten zu erkennen und diese zu erweitern. Dafür benötigen die Kinder einen verlässlichen Rahmen, den sie in ihrer Gemeinschaft finden. So werden die Schüler*innen der Evangelischen Grundschule Zehlendorf in reinen Jahrgängen unterrichtet und hierbei von einem pädagogischen Team aus Lehrer*innen und Erzieher*innen kontinuierlich begleitet.

Es ist uns ein sehr großes Anliegen, dass jedes Kind mit seinen eigenen Fähigkeiten gesehen wird und die Schüler*innen sich untereinander wertschätzen. Sie sollen ein positives Selbstwertgefühl entwickeln, das ihre Entwicklung zu starken, selbstbestimmten und gleichzeitig empathiefähigen Kindern und Jugendlichen unterstützt.

Jahrgangsübergreifendes Lernen bietet im Ganzttag eine große Chance für die Schüler*innen, ihre Fähigkeiten individuell zu entwickeln, zu zeigen und weiterzugeben, aber auch zu lernen, Hilfe anzunehmen, und somit eine hohe Sozialkompetenz auszubilden. Die vier Klassen eines Lernhauses unserer inklusiven Ganzttagsschule sind durch ein Lernatelier verbunden. In diesem besonderen Lernraum begegnen sich die Kinder aus den vier Klassen. Im LH 1 sind es die Klassenstufen 1 und 2; im LH2 die Klassenstufen 3 und 4; im LH 3 die Klassenstufen 5 und 6. So können die Kinder im Ganzttag miteinander und voneinander lernen. Dies geschieht in gemeinsam geplanten Projekten sowie in Arbeitsphasen, in denen die Pädagog*innen eine neue Rolle einnehmen und zu Lernarchitekten werden.

Theater

Musikalische und künstlerische Elemente werden in den Ganzttag der Kinder integriert. Jedes Kind der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf wird 90 Minuten Theaterunterricht pro Woche innerhalb der Stundentafel erhalten.

Alle Pädagog*innen der Schule leiten eine kleine Theatergruppe gemeinsam in einem Team bestehend aus Erzieher*innen und Lehrer*innen. Die Teams werden durch eine Theaterpädagogin bzw. einen Theaterpädagogen angeleitet und unterstützt.

Medien

Medienbildung ist in den Berliner Rahmenlehrplan eingebunden. Wir möchten eine Schule sein, die sich der digitalen Welt nicht verschließt, denn die digitale Technik ist Teil des täglichen Lebens der Kinder. Nach den JIM-Studien 2018 besitzen 97% aller Jugendlichen ein Smartphone, das bereits einen großen Teil der Mediennutzung abdeckt. 71% besitzen einen Computer oder Laptop (www.schau-hin.info/studien/studien-zur-mediennutzung/).

An der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf wollen wir den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zeigen. Darunter verstehen wir die Vermeidung von Ausgrenzung durch Aufklärung und „Anti-Mobbing-Training“, die Akzeptanz von Diversität sowie Präventionsarbeit. Diese Aufklärung schaffen wir, indem wir verschiedene Medien, u.a. auch digitale Medien, in unseren Schulalltag integrieren. Die Kinder sollen Werkzeuge an die Hand bekommen, mit dem sie arbeiten können. Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten des Lernens. So können bereits Grundschulkindern z.B. das Programmieren lernen.

Die schnellen Veränderungen der digitalen Welt werden von den Pädagog*innen begleitet. Wir setzen uns mit der KI auseinander und nutzen FoBiz als Plattform, um Unterricht vorzubereiten bzw. sie den Kindern als Arbeitsraum zur Verfügung zu stellen. Stetig arbeiten wir an unserem Medienkonzept.

Stärkung der Schule als Lern- und Lebensraum

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf ist ein Ort, an dem vertraut und zugetraut wird. Wir leben das Vertrauen und das Zutrauen, das wir uns selbst für uns wünschen.

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf fördert die Entfaltung der individuellen Potenziale. Wir schaffen Möglichkeiten, damit sich die Schüler*innen, Lehrer*innen und die pädagogischen Mitarbeiter*innen in einer anregenden Umwelt selbst entfalten können. Wir bieten vielfältige Ausdrucksmittel an, die es ermöglichen, sich zu zeigen.

Wir möchten, dass sich die Kinder unserer Schule als Teil unserer Schöpfung und als Teil ihrer Umwelt und Schule erfahren. Wir achten bewusst auf uns, tragen Sorge für unser Selbst. Wer bei sich selbst sein kann und für sich selbst sorgen kann, wird das auch für andere und für die

Welt tun. Mit unserer Kreativität geben wir, in gemeinsamer Verantwortung, unserer Ganztagschule ein eigenes Gesicht – gestalten wir unsere gemeinsame Welt.

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf vermittelt das Rüst- und Handwerkszeug für ein umfassendes erfolgreiches Lernen – auch mit dem Blick auf zukünftige Entwicklungen. Entsprechend unseres Leitbildes gestalten wir vielfältige Lernanlässe im Ganztag: Lernen in der Klasse, in jahrgangsübergreifenden Gruppen, in Projektgruppen. Diese werden sowohl von Lehrkräften als auch Erzieher: innen sowie Kooperationspartner*innen gestaltet. So schaffen wir Raum für Erfahrungen und nutzen, wo immer es Sinn macht, die Potenziale der neuen Technologien.

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf nutzt den Raum als dritten Pädagogen. Das Erscheinungsbild der Schule mit seinen liebevoll gestalteten Außenbereichen lässt den Geist der Schule ahnen – die „Sprache“ der Innenräume erzeugt Lebendigkeit und Wohlbefinden. Wir machen die Räume zu den unseren – wir gestalten unseren Lebens- und Lernraum mit und beheimaten uns darin.

Wir möchten den Kindern im Ganztag Freiräume bieten, um Freundschaft zu erleben, Konflikte zu bewältigen, Zeit zum Träumen zu bekommen.

Schule als Lebens- und Erfahrungsraum bedeutet, Eltern in ihren Erfahrungen wahrzunehmen und sie durch Transparenz und gemeinsame schulische Veranstaltungen an der Ganztagschule teilhabenzulassen.

Inklusive Strukturen, Kulturen und Praktiken

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf ist offen für alle Kinder, unabhängig von ihrer ethnischen, sozialen oder religiösen Herkunft. Wir fördern aktiv Diversität. Denn Vielfalt ist der Kern unseres evangelischen Glaubens und macht unsere Gemeinschaft stark.

Jedes ICH hat an der inklusive Evangelischen Grundschule Zehlendorf einen Namen. Wir nehmen uns gegenseitig wahr, spüren uns in unseren Stärken und Schwächen, lassen uns sein, wie wir sind.

Wir schaffen Räume und Angebote für alle Kinder. Die Kinder sollen sich selbstständig und barrierefrei im Schulhaus sowie im Außenbereich bewegen können. Ein gemeinsames Verständnis füreinander sowie ein Verständnis für Regeln wird geschaffen. Die Räume werden nach den Bedürfnissen der Kinder gemeinsam mit ihnen gestaltet. Aktivitäten, Ausflüge sowie Nachmittagsangebote sind vielfältig gestaltet. Die Nachmittagsangebote können von den

Kindern nach ihren Neigungen gewählt werden. Eine Struktur der Angebote am Nachmittag befindet sich im Aufbau. Wir möchten die Potenziale unserer Kinder nutzen, in dem wir die Räume gestalten und zur Verfügung stellen. Für die Kinder sollen Angebote geschaffen werden, die sie teilweise freiwillig oder verpflichtend wahrnehmen können. Die Angebote werden von den Erzieher*innen der Schule angeboten. Zusätzlich gibt es Angebote von externen Partner*innen. Das Gärtnern wird überwiegend nachmittags angeboten. Das Geerntete wird von den Kindern selbstständig verarbeitet.

Aussagen zu den Rahmenbereichen

Steuerung der Schule

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf wird durch ein Schulleitungsteam geleitet. Mitglieder des Schulleitungsteams sind der/die Schulleiter*in, der/die stellvertretende Schulleiter*in und die/der koordinierender Erzieher*in. Das Team trifft sich wöchentlich für 1,5 Stunden, um Fragen der Schulorganisation zu besprechen und zu planen sowie sich mit der Schulentwicklung zu beschäftigen. In diesen Sitzungen berichtet die koordinierende Fachkraft von der Teamsitzung der Erzieherkräfte, die wöchentlich im Lernhausteams stattfindet. Bei besonderen Fragen werden Fachkräfte zur Beratung hinzugezogen.

In einem Rhythmus von drei Wochen trifft sich das Gesamtteam für 1,5 Stunden. Nach Bedarf werden die Inklusionsbeauftragten der Schulträgerin eingeladen oder Expert*innen zu anderen Themen der Schulorganisation. Zur Entwicklung unserer Organisation sowie für die Zusammenarbeit und den Prozess für Entscheidungen nutzen wir [Soziokratie 3.0](#).

Das Schulleitungsteam ist im ständigen Kontakt mit dem Schulreferat der Trägerin. Die Trägerin unterstützt die Schule durch Fachkräfte: Sonderpädagog*innen, einem Team für Kinderschutz, das für die Schulen beratend zur Verfügung steht sowie einen Theaterpädagogen. Es besteht eine Kooperation mit Trägern der freien Jugendhilfe sowie ein guter Kontakt zu der Schulpsychologie des Bezirks Steglitz/Zehlendorf. Zusätzlich ist die Schule mit Schulen der ev. Schulstiftung in der EKBO gut vernetzt, um sich regelmäßig auszutauschen.

Partizipative Praxis

Grundsätze

Die Partizipation und damit verbunden die Kommunikation untereinander ist für die Ganztagschule ein zentrales Thema.

Die Gremien der Schule entsprechen dem Berliner Schulgesetz. Grundlage für ihre Arbeit bildet das KSchulG. Die Gesamtelternkonferenz sowie die Gesamtkonferenz und die Schulkonferenz tagen regelmäßig.

Die Eltern bilden einen großen und wichtigen Teil der Schulgemeinschaft. Wir wünschen uns eine Mitgestaltung und Unterstützung unseres Schullebens durch sie.

Pädagogische Gespräche finden regelmäßig statt und können von Eltern oder Pädagog*innen initiiert werden. Wir nutzen an unserer Schule Microsoft Teams, TascCard, u.a.. Auf den digitalen Plattformen erhalten die Eltern einen Einblick in das Schulleben, da hochgeladene Fotos in einem geschützten Raum sichtbar werden. Informationen des Schulalltags können ebenfalls über diese Plattform mitgeteilt werden.

Wir wählen ab Klasse 1 Klassensprecher*innen. Die Klassensprecher*innen treffen sich regelmäßig in ihrer Unterrichtszeit im Schülerparlament und wählen Schulsprecher*innen der Schule. Die Arbeit des Schülerparlaments wird von Pädagog*innen unterstützt und gefördert. Ab Klasse 4 erhalten die Schulsprecher*innen die Möglichkeit, andere Schülervertreter*innen der Stiftungsfamilie in Workshops kennenzulernen (www.ses-schulstiftung-ekbo.de).

Beschwerdemanagement

Das Fachpersonal versteht unter einer Beschwerde eine Rückmeldung der Kinder mit dem Ziel, auf Probleme hinzuweisen und eine Veränderung zur Zufriedenheit zu erreichen.

Die Kinder lernen im offenen Umgang mit Konflikten verschiedene Strategien zu deren Bewältigung kennen, schulen ihren Umgang mit den eigenen Gefühlen und den Befindlichkeiten anderer und üben sich in der respektvollen verbalen Auseinandersetzung. Es gibt an der Schule verschiedene Möglichkeiten für die Kinder: Vertrauenspädagog*in, Kinderschutzlots*in und zukünftig eine Schulseelsorger*in.

Wir sehen uns als helfende Begleiter*innen und Berater*innen der Kinder, wir ermutigen sie, „Neues“ auszuprobieren.

Regeln und Rituale unterstützen die Kinder im Schulalltag, sie werden gemeinsam mit den Kindern besprochen und festgelegt.

Wir haben ein offenes Ohr für Probleme, Anregungen und konstruktive Kritik der Eltern.

Kinderschutz

Der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist im SGB VIII § 8a geregelt.

Die Evangelische Schulstiftung in der EKBO hat zusätzlich ein eigenes Kinderschutzkonzept. Wir haben einen schulinternen Handlungsleitfaden erarbeitet. Dieser ist fest in unseren Alltag integriert. Eine Kooperation mit dem Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf wird angestrebt. Dort gibt es bereits Materialien rund um einen Verhaltenskodex. Wir wollen allen Kindern ein geschütztes Umfeld bieten und unseren Mitarbeitenden einen sicheren Leitfaden an die Hand geben, damit jede*r weiß, wie er/sie zu handeln hat.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht beginnt, wenn das Kind in unsere Obhut kommt, und endet zu dem Zeitpunkt, wo sich das Kind persönlich bei den Betreuungskräften abmeldet.

Bei der Abholung verabschiedet sich das Kind persönlich bei den jeweiligen Erzieherkräften und trägt sich aus der Abholliste aus. Dadurch weiß der Spätdienst, wie viele Kinder sich noch auf dem Gelände oder im Gebäude aufhalten.

Wenn eine schriftliche Erlaubnis der Erziehungsberechtigten vorliegt, darf das Kind die Schule selbstständig verlassen. Die Übergabe an Dritte erfolgt nur mit einer schriftlichen Einwilligung eines/einer Erziehungsberechtigten.

Die Kinder sammeln soziale Erfahrungen und lernen Verantwortung zu übernehmen, indem sie anzeigen, wo sie sich aufhalten.

Feriengestaltung

Vor Beginn der Ferien wird der genaue Betreuungsbedarf durch einen Anmeldebogen erfasst, um einen optimalen Einsatz der Fachkräfte zur Durchführung des Ferienprogramms sicherzustellen.

Die Ferien und die schulfreien Tage dienen der Erholung und Entspannung der Kinder.

Diese Zeitphasen des Schuljahres unterscheiden sich deutlich vom Hortalltag während der Pflichten der Schulzeit.

Die Kinder haben weitreichende Möglichkeiten, in ruhiger Atmosphäre im Hort zu spielen und an Freizeitangeboten teilzunehmen. Dazu gehören u.a. Ausflüge und Projekte.

Ganztagsschulprofil

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf versteht sich als Ganztagsschule. Die Kinder können nach der Unterrichtszeit abgeholt werden, aber wir ermutigen sie, bis in den Nachmittag bei uns zu bleiben. Über 95% der Eltern nehmen dieses Angebot wahr, meistens auf Wunsch der Kinder. Der Tag ist für die Kinder strukturiert und sie lernen Verantwortung

für ihr Handeln und Lernen zu übernehmen. Sie lernen, selbstständig zu handeln. Die Pädagog*innen schenken den Kindern Vertrauen und fördern damit die Selbstständigkeit der Kinder. So können sie über den Tag, eigene Entscheidungen treffen: In welchem Raum möchte ich mich nach dem Unterricht bewegen bzw. sein. Ich bin für meinen Platz und für den Raum verantwortlich, damit andere sich dort wohlfühlen. Ich helfe anderen Kindern und bin bereit für andere etwas zu tun. Die intensive Zusammenarbeit zwischen den beiden Berufsgruppen trägt dazu bei, dass wir über den Tag, die Kinder begleiten und unterstützen und den positiven Blick auf das Kind stärken.

Die eFÖB bietet den Kindern einen Mix aus verbindlichen und variablen Angeboten. Die Angebote werden von dem eFÖB-Team gemacht oder von externen Anbietern.

Die Planung für die Angebote am Nachmittag wird stetig angepasst. Seit dem Schuljahr 25/26 haben wir folgende Angebote von externen Mitarbeiter*innen:

HipHop, Kinderchor, Oase, Klavierunterricht, Gitarrenunterricht; SKID (starke Kinder), Garten-AG

Interne Angebote:

Werken, Fußball-AG, Einrad, künstlerische Angebote, Schach, Arbeit im Garten

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Angebot für alle Kinder, ihre Hausaufgaben in der Schule zu machen				
Angebot für alle Kinder, ein Kreativangebot wahrzunehmen				
Eigene Angebote für die 5/6: Chilli-Milli-Zeit; Schülerzeitung; Zehnfingersystem für Computer				
Fußball-AG	Ökogarten-AG	Hip-Hop-AG	Werken	Disco
Sternstunden	Sternstunden		Kochen und backen	Werken
		Schach-AG	Oase	
		Kinderchor	Sternstunden	
Klavier			Klavier	Klavier
Einrad-AG			Gitarre in Gruppen	

Das Ganztagskonzept wird regelmäßig erweitert und verändert. Am Eingang der Schule finden Eltern Informationen zum Ganzttag. Anhand einer Ampel können sie den Personalstand ablesen. Dadurch ist für die Eltern transparent, ob die Angebote stattfinden können. Die Hausaufgabenzeit wird immer angeboten.

Aussagen zu den Kernbereichen

Kooperation

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf hat einige Kooperationspartner. Die Kooperation mit weiteren Partnern wird angestrebt. Durch Kooperationen erleben die Kinder im Ganzttag verschiedene Professionen und damit unterschiedliche Sichtweisen.

Die Kooperation mit der Stiftung Brandenburger Tor. Eine Künstlerin hat ihr Atelier in unseren Räumen. Wöchentlich öffnet sie ihr Atelier für die Kinder der Schule.

Die Kooperation mit dem Verein Ökogarten am Buschgraben e.V. bedeutet, dass die Kinder am Vormittag Lerninhalte zu der Tier- und Pflanzenwelt vermittelt bekommen und nachmittags ihr Wissen anwenden können. Mindestens eine Lehr- und Erzieherkraft pflegen den Kontakt mit dem Vorstand des Vereins. Gemeinsam mit den Schüler*innen wird der Garten gestaltet und gepflegt. Die Schulgemeinschaft profitiert von dem Wissen der Vereinsmitglieder, die ihr Wissen über die Tier- und Pflanzenwelt weitergeben können. Insbesondere das Thema der Nachhaltigkeit wird uns im Garten begleiten. In dem Garten können sich Eltern aufhalten, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Sie helfen tatkräftig mit und erleben eine Oase, die ihnen einen Moment Ruhe gönnt, bevor sie mit ihren Kindern nach Hause fahren.

Seit dem Schuljahr 22/23 nehmen wir an einem Projekt Wildnistracking der Daniel Schlegel Umweltstiftung teil. Im Rahmen unseres Unterrichtsfaches Lernatelier werden Wildnispädagog*innen mit den Kindern regelmäßig gemeinsam arbeiten und die Natur erkunden.

Gemeinsam mit den Kirchengemeinden des Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf gestalten wir Gottesdienste und Feste rund ums Kirchenjahr. Die Kinder lernen Kirche kennen. Die Jugendlichen des Kirchkreises können im Rahmen des Konfirmationsunterrichts an unserer Schule Kinder unterstützen, mit ihnen Fußball spielen oder sich in Projekten der Schule engagieren. Der Kontakt zwischen Kind und Jugendlichen wird hergestellt, prägt die Kinder in ihrem Tun und es können Vorbilder entstehen. Wir wissen, dass Peergroups einen besonderen Einfluss auf Kinder und Jugendliche haben.

Die Schulhelfer*innen der unterschiedlichen Träger unterstützen die inklusiven Kinder in ihrem ganztägigen Schulalltag.

Die Kooperation mit der EHB. Wir möchten jungen Studenten und Studentinnen Raum bieten, Erfahrungen in der Berufswelt zu sammeln und von neuen pädagogischen Ansätzen und Sichtweisen durch regen Austausch profitieren.

Die Kooperation mit Senior Partner in school ermöglicht den Kindern wöchentlich Hilfe bei der Lösung von Konflikten zu bekommen.

Zeit

Die Wochenstundentafel basiert auf den Grundsätzen des Berliner Rahmenlehrplans und auf der Wochenstundentafel der Berliner Grundschule und dem besonderen Profil der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf.

Klassenstufe	1	2	3	4	5	6
Deutsch	6**	7**	7**	7**	5	5
Mathematik	5	5	5	5	5	5
Sachunterricht	0*	0*	0*	2*		
Kunstunterricht	2	2	2	2	1**	1**
Musikunterricht	1**	1**	1**	1**	2	2
Sportunterricht *(1)	2**	2**	2**	2**	2**	2**
Fremdsprache: Englisch	1***	1***	2	3	4	5
Naturwissenschaft					4	4
Gesellschaftswissenschaft					3	3
Schwerpunkt: Theater	2	2	2	2	2	2
Lernatelier	2	2	3	3		
Religion	2	2	2	2	2	2
Gesamtstundenzahl *(2)	24	25	28	29	32	33

* Die 2 Stunden Sachunterricht werden für das jahrgangsübergreifende, projektorientierte Lernen im Lernatelier zur Verfügung gestellt.

In den Jahrgängen 3/4 werden 3 Stunden für das jahrgangsübergreifende, projektorientierte Lernen im Lernatelier zur Verfügung gestellt.

** Jeweils eine Stunde wird für den Theaterunterricht zur Verfügung gestellt. In den Klassen 5 und 6 bildet der Theaterunterricht den Schwerpunktunterricht.

*** Es handelt sich um Englisch als Begegnungssprache in den Klassen 1 und 2.

*(1) Der einstündige obligatorische Schwimmunterricht wird spätestens in der Jahrgangsstufe 3 durchgeführt.

*(2) Innerhalb der Gesamtstundenzahl sind in jedem Schuljahr mindestens 10 Stunden im Schuljahr zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung zu verwenden. In den Jahrgangsstufen 3 und 4 sind die Schüler*innen auch durch praktische Übungen auf die Radfahrprüfung vorzubereiten.

Das Fach Lernatelier

Das Lernatelier als besonderer Ort des Ganztags findet klassen- und jahrgangsübergreifend als projektorientierter Unterricht statt. Das Fach soll sich an den 17 Sustainable Development Goals (www.17ziele.de) orientieren. Als „Schule mit Weltblick“ haben wir im Schuljahr 22/23 begonnen, das Fach Lernatelier noch einmal anders zu definieren. Wir schaffen einen Lernraum, in dem wir die fächerübergreifenden Themen sowie die Medienbildung des Berliner Rahmenplans mit den Inhalten des Rahmenplans des Sachunterrichts verknüpfen. Im schulinternen Curriculum werden die Themen für die Schuljahre festgelegt und im Lernhausteam gemeinsam erarbeitet. Neben der Auseinandersetzung mit unserer Welt mit Blick auf die 17 SDGs sollen die Kinder Kompetenzen im Bereich Kreativität, Kooperation, Kommunikation und Kollaboration erlangen. Denn nur mit diesen Fähigkeiten und dem Blick auf die gesamte Welt können wir alle gemeinsam im Wandel der Zeit groß werden und für Gerechtigkeit auf der Welt eintreten.

Die Umsetzung der Themen wird im Team überlegt und erarbeitet. In einer wöchentlich stattfindenden Teamzeit werden die Themen gemeinsam geplant und alle eingesetzten Kräfte übernehmen für ein Wissensgebiet die Verantwortung. Damit schaffen wir neue Lernräume für die Kinder, die aus unterschiedlichen Perspektiven gesehen und geplant worden sind und stellen diese den Schüler*innen zur Verfügung. Die Schüler*innen arbeiten klassenübergreifend an den Lerninhalten. Hinzu kommt die Verwendung von digitalen Geräten.

Stunden für den Theaterunterricht

Im Theaterunterricht werden folgende Unterrichtsstunden gebündelt:

Klasse 1	1 Stunde Sport	1 Stunde Musik
Klasse 2	1 Stunde Sport	1 Stunde Musik
Klasse 3	1 Stunde Sport	1 Stunde Musik
Klasse 4	1 Stunde Sport	1 Stunde Musik

Klasse 5	1 Stunde Sport	1 Stunde Kunst
Klasse 6	1 Stunde Sport	1 Stunde Kunst

Rhythmisierung

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf hat eine Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag. Wir sind eine Ganztagschule, in der am Vormittag die Erzieher*innen des Nachmittags für die Kinder da sind und pädagogisch mitarbeiten.

Exemplarische Ansicht eines Stundenplans

Exemplarisches Modell eines Stundenplans der Jahrgänge 1 und 2

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.00-07.30	Frühbetreuung				
07.30-08.00	VHG				
08.00-08.45	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernatelier
08.45-09.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernatelier
09.30-10.00	Hofpause				
10.00-10.45	Theater	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernatelier
10.45-11.30	Theater	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11.30-12.15	Hofpause				
12.15-13.00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht Kl. 2 / eFöB Kl. 1
13.00-13.45	Essen	Essen	Essen	Essen	Essen
13.45-16.00	eFöB Kreativangebote	eFöB Arbeit im Garten	eFöB musikalische Angebote	eFöB individuelle Lernzeit	eFöB Bewegungsange bote
16.00-18.00	Spätbetreuung				

eFöB: ergänzende Förderung und Betreuung

VHG: verlässliche Halbtagsgrundschule

Exemplarisches Modell eines Stundenplans der Jahrgänge 3 und 4

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.00-07.30	Frühbetreuung				
07.30-08.00	VHG				
08.00-08.45	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernatelier
08.45-09.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernatelier
09.30-10.00	Hofpause				
10.00-10.45	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernatelier
10.45-11.30	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Lernatelier
11.30-12.15	Hofpause				
12.15-13.00	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Theater	Unterricht
13.00-13.45	Unterricht Kl 4 eFöB Kl 3	Unterricht	Unterricht	Theater	Unterricht Kl 4 eFöB Kl 3
13.50-14.35	Essen	Essen	Essen	Essen	Essen
14.15-16.00	eFöB/individuelle Lernzeit/Angebote: Arbeit im Garten, musikalische Angebote				
16.00-18.00	Spätbetreuung				

eFöB: ergänzende Förderung und Betreuung

VHG: verlässliche Halbtagsgrundschule

Exemplarisches Modell eines Stundenplans der Jahrgänge 5 und 6

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
06.00-07.30	Frühbetreuung				
07.30-08.00	VHG				
08.00-08.45	Unterricht	Lernatelier	Unterricht	Unterricht	Unterricht
08.45-09.30	Unterricht	Lernatelier	Unterricht	Unterricht	Unterricht
09.30-10.00	Hofpause				
10.00-10.45	Unterricht	Lernatelier	Unterricht	Unterricht	Unterricht
10.45-11.30	Unterricht	Lernatelier	Unterricht	Unterricht	Unterricht
11.30-12.15	Hofpause/Essen				
12.15-13.00	Unterricht	Unterricht	Theater	Unterricht	Unterricht
13.00-13.45	Unterricht	Unterricht	Theater	Unterricht	Unterricht
13.50-14.35	Unterricht	Unterricht Kl. 6 / eFöB Kl. 5	eFöB	Unterricht	eFöB
13.45-16.00	eFöB/individuelle Lernzeit/Angebote: Arbeit im Garten, musikalische Angebote, Chilli-Milli-Zeit				
16.00-18.00	Spätbetreuung				

eFöB: ergänzende Förderung und Betreuung

VHG: verlässliche Halbtagsgrundschule

An der Schule gibt es folgende Teamzeiten:

Die Lehrkräfte treffen sich verbindlich, wöchentlich für 70 min in ihren Lernhausteams zum Lernhaustreff.

Folgende Regeln gelten für die Teamsitzungen:

- Die Teilnahme ist verbindlich.
- Die Teamsitzungen finden unter festgelegten Themenbereichen statt: Inklusion; Bearbeitung des Schulentwicklungsthemas; Umsetzung des Jahresplans; Planung des projektorientierten Fachs „Lernatelier“.
- Fachkonferenzen liegen in dieser Teamzeit.

In einem Rhythmus von ca. 3 Wochen trifft sich das gesamte pädagogische Team, also Erzieher- und Lehrkräfte von 16.00- 17.30 Uhr. Honorarkräfte übernehmen in dieser Zeit die Betreuung der Kinder. Alternierend trifft sich das Erzieherteam für 1,5 Stunde vormittags ebenfalls in den Lernhausteams.

Alle Termine, die die Schulgemeinschaft betreffen, werden auf der Website der Schule veröffentlicht und spätestens am Schuljahresbeginn festgelegt.

Raum

Inspirierende Lernräume, in denen Kinder Ihre Potenziale entdecken und entfalten!

Die inklusive Evangelische Grundschule Zehlendorf hat ein besonderes Raumkonzept. An der Schule werden die Räume in unserem Ganztagsbetrieb gesehen und in den verschiedenen Phasen des Tages von den verschiedenen Akteuren zu verschiedenen Zwecken genutzt. Im Erdgeschoss befindet sich die große Bibliothekslandschaft mit der Minibibo, einem Zugang zum Schulhof sowie zu der Mensa und dem Theaterraum. Die konkrete Ausgestaltung entsteht in Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sowie dem Kollegium. Im Eingangsbereich der Schule erhalten Eltern die Möglichkeit, sich auszutauschen und kurz zu verweilen. Der Bereich soll innen und außen weiter gestaltet werden.

Der große Freiraum der Bibliothekslandschaft ist durch kleine bauliche Einheiten unterbrochen werden. In der Bibliothekslandschaft ist eine Infobox/Minibibo aufgestellt. Diese Infobox/Minibibo soll/kann zu einem Lernort des projektorientierten Unterrichts Lernatelier werden. Hier können Ausstellungen der Kinder organisiert werden oder es wird ein Lernraum für ein übergreifendes Thema, z.B.: Korallenwald: Die Kinder beschäftigen sich im Ganztagsbetrieb mit den Weltmeeren und beleuchten Themen der Umwelt, des Klimas, der gerechten Verteilung auf der Welt, des Tourismus. So können sie Zusammenhänge begreifen und erfahren. Mit Hilfe der Digitalität lassen sich Erkenntnisse festhalten und es können

Informationen gefunden werden. Unter den Treppen entstehen Lesenischen. Die gesamte Schule wird zu einer Bibliothek. So können die Kinder jederzeit an die Bücher herankommen. In jedem Lernatelier wird es mind. ein Bücherregal geben sowie in der Spiel- und Bibliothekslandschaft. In den Räumen des Nachmittags können sich die Kinder in Nischen zurückziehen, hinter großen Pflanzen verstecken oder sich auf den variablen Polstermöbeln bequem zum Lesen hinlegen oder setzen. Die Kinder sind Teil des Bibliotheksteams. Sie stempeln und bezeichnen die Bücher. Angedacht ist ein Ausleih- und Suchsystem einzurichten, so dass Bücher mit nach Hause genommen werden können. Die Kinder übernehmen die Verantwortung für ihren Umgang mit den Büchern.

Die vielfältige Nutzung der Räume im Ganztage der Schule benötigt besonders flexibles Mobiliar. Podeste sollen eine flexible Bühne im Theaterraum bieten, aber auch zum Verweilen in der Bibliothekslandschaft einladen. Sie müssen also stabil und gut tragbar für die Pädagog*innen und Kinder sein.

Der Theaterraum wird als Raum der Bewegung und Andacht genutzt. Im Ganztage benötigen wir einen Raum, der leer ist, damit Kinder sich bewegen können. Wir benötigen eine flexible Bühne, die durch die Podeste an verschiedenen Stellen im Raum aufgestellt werden kann. Wir benötigen in der gesamten Schule flexible Möbel, um Räume schnell ausräumen zu können, damit die Kinder Theater spielen können, denn dies geschieht in kleinen Lerngruppen.

Die Mensa ist ein Raum, in dem die Kinder in guter Atmosphäre essen können. Sie sollen am Vormittag in dem Raum in Gruppen arbeiten können und im Ganztage in der ergänzenden Förderung und Betreuung Spiele spielen oder malen können.

Der Raum der Stille wird besonders für den Religionsunterricht genutzt. Die Kinder können dort Kreisgespräche führen und Phantasie Reisen durchführen. Sie können sich im Ganztage dorthin zurückziehen, um sich zu entspannen und Stille zu erfahren. Im Ganztage soll der Raum der Stille ein „Schutzraum“ für Kinder sein, um ihre Gefühle artikulieren zu können. Der Raum soll offen sein für Menschen der Schulgemeinschaft, die Seelsorge benötigen.

Im Musikraum sollen sich die Kinder im Tanz und in Bewegung entfalten. Sie können dort in den Pausen, selbstständig Tänze einüben. Es soll hier der Chor singen und eventuell die Band der Schule proben.

Der Kunst Raum ist von außen einsehbar und soll den Kindern die Möglichkeit aufzeigen, dass Kreativität viele Möglichkeiten der Auslebung benötigt. Kinder sollen Zugang zu allen

Materialien erhalten und an Tischen, Staffeleien oder draußen auf der Terrasse zeichnen und kreativ sein können.

Der NaWi-Raum grenzt direkt an den Schulgarten. Die Kinder können hier experimentieren, die Ernte des Gartens verarbeiten und die Vesper vorbereiten. Der Raum hat keine Chemikalien, aber bietet den Kindern Zugang zu den Materialien.

Alle Fachräume sollen an bestimmten Tagen von außerschulischen Lernpartnern genutzt werden: Musikschulen, Künstler:innen, Deutsches Theater, usw. Diese außerschulischen Lernpartner unterbreiten den Kindern entsprechend unseres Ganztagskonzeptes ansprechende Bildungsangebote.

Im 1. Stock befinden sich die drei Lernhäuser. Um jedes Lernatelier ranken sich vier Klassenräume. Aus dem Lernatelier können die Kinder nach draußen auf den Hof gehen. Die Lernhäuser bieten den Lebensraum der folgenden Klassenstufen: 1/2; 3/4;5/6.

Die Lernhäuser sollen nach den Bedürfnissen des Alters der Kinder gestaltet werden. Die Klassen lernen übergreifend und nutzen den Raum des Lernateliers für gemeinsame Projekte. Darüber hinaus soll das Lernatelier in der unterrichtsfreien Zeit Raum für das Spielen und den Austausch der Kinder sein. Rollbare Regale können von den Kindern zu dem Ort gebracht werden, an dem sie bauen wollen oder spielen möchten. In den Klassenräumen können die Kinder schreiben, Gesellschaftsspiele spielen oder Hausaufgaben machen. Grundsätzlich dürfen sich alle Kinder in den drei Lernateliers aufhalten. Da sich die Ausstattung der Räume an das Alter der Kinder anpasst, soll es für sie die Möglichkeit geben, zu schauen, was in den anderen Häusern passiert. Die Pädagog*innen gestalten die Räume und bereiten sie für die Kinder vor. Bei der Gestaltung werden die Kinder unbedingt einbezogen. Durch gezielte Beobachtung fördern und fordern die Pädagog*innen die Kinder in ihrem Tun.

In jedem Lernhaus gibt es einen kleineren Raum, in dem Kinder einzeln oder in kleinen Gruppen beim Lernen unterstützt werden können. In der Inklusion bietet dieser kleinere Raum eine ruhige und reizarme Umgebung für Kinder, denen es noch schwer fällt, sich von den äußeren Reizen abzugrenzen und damit ein Ort des Rückzugs.

Bildungselemente

Die Schule ist von ihrem Selbstverständnis her eine inklusive Ganztagschule, die allen Kindern offensteht, unabhängig von Religionszugehörigkeit und sozialem Status ihres Elternhauses. Ein bewusster Umgang mit der Verschiedenartigkeit der Schülerschaft ist ein wichtiger

Bestandteil des Konzepts unserer Grundschule, die Kindern aus der Nachbarschaft genauso zugänglich sein wird wie Familien, die längere Wege in Kauf nehmen.

Unser evangelisches Profil basiert auf einem weiten Leistungsbegriff. Leistung steht im Zusammenhang mit und wird erst ermöglicht durch eine ganzheitliche Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. Für uns findet Lernen in der Verzahnung von Vor- und Nachmittag statt. Erworbene Kompetenzen der Kinder aus dem Unterricht werden am Nachmittag gefördert. Erzieher*innen und Lehrer*innen arbeiten eng miteinander zusammen, so dass ein Austausch über die erworbenen Kompetenzen der Kinder ständig stattfindet. Die Erzieher*innen bringen ihre Beobachtungen der Kinder in die Lernentwicklungsgespräche sowie in die Sozialkompetenzen im Endjahreszeugnis ein. Durch die gemeinsame Bearbeitung von Projektthemen im Vor- und Nachmittag, werden Kompetenzen der Kinder im Nachmittagsbereich gefördert, die nicht unbedingt im Rahmenplan verankert sind. So vermitteln Lernformen des Theaterunterrichts, des projektorientierten Lernens im Lernatelier, des digitalen Lernens sowie des Beobachtens im Garten umfassend Kompetenzen und ermöglichen den Kindern, Wissen über sich selbst zu erwerben und die eigenen Stärken und Schwächen wahrnehmen und beurteilen zu lernen. Diesen für den lebenslangen Lernprozess grundlegenden Kompetenzerwerb wollen wir nicht einengen, und deshalb beurteilen wir Schüler*innen bis Klasse 4 ohne ein Ziffernzeugnis. Die Schüler*innen erhalten in den ersten vier Schuljahren ein Zeugnis, das die erreichten Kompetenzen der Schüler*innen benennt. Zum Halbjahr werden ausführliche ca. 20-minütige Lernentwicklungsgespräche mit den Eltern geführt. In Klasse 3 und 4 nehmen die Kinder an diesen Gesprächen teil. Die Lernentwicklungsgespräche sowie das Kompetenzzeugnis sind auf das interne Curriculum abgestimmt. Die Pädagog*innen geben so ihren Schüler*innen transparente Rückmeldungen über ihre Leistungen sowie das Arbeits- und Sozialverhalten. Ab der 5. Klasse werden die Noten eingeführt. Das Arbeits- und Sozialverhalten wird weiterhin über das Kompetenzraster bzw. einen individuellen Fließtext beurteilt. So werden die Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes kontinuierlich informiert.

Verpflegung

Die Schulverpflegung wird über einen Caterer organisiert. Es werden mindestens zwei Mittagessen zur Wahl gestellt. Die Kinder essen in der 1. und 2. Klasse gemeinsam mit der Erzieherkraft. Kinder des dritten und vierten Jahrgangs bekommen eine feste Essenszeit, in der sie jahrgangs- und klassenübergreifend in der Mensa selbstständig essen können. Die

Schüler*innen der 5/6 gehen meist in der 2. Großen Pause oder nach dem Unterricht essen. Das Essen wird von Erzieherkräften begleitet. Während des Essens sollen die Kinder die Möglichkeit haben, sich in Ruhe auszutauschen. Dazu bedarf es einer besonderen Atmosphäre während des Essens. Es soll darauf geachtet werden, dass die Möblierung der Mensa vielfältig ist, der Raum eine gute Akustik und Atmosphäre bietet. In wärmeren Jahreszeiten wird der Platz vor der Mensa ebenfalls für das Essen genutzt. Die Mensa ist in der inklusiven Evangelischen Grundschule Zehlendorf vor und nach dem Essen ein Ort des gemeinsamen Arbeitens in Gruppen, ein Ort des gemeinsamen Spielens oder ein Ort für das selbstständige Bearbeiten von Aufgaben.

Das Frühstück findet in der zweiten Stunde von 9.15-9.30 Uhr gemeinsam in den Klassen statt. Je nach Bedarf wird in dieser Zeit vorgelesen, ein Hörspiel oder Musik gehört. Die Eltern achten auf die gesunde Ernährung ihrer Kinder. So legen wir auf ein gesundes Frühstück wert und vermitteln dies den Kindern im Unterricht sowie während der Arbeit im Garten.

Gesamtschulische Zeit-Maßnahmen-Planung

Da wir eine Schule im Aufbau sind, stehen wir vor besonderen Herausforderungen sowie Chancen. Jedes Schuljahr werden zwei neue erste Klassen eröffnet, und das pädagogische Team erweitert sich um mindestens zwei Lehr- und Erzieherkräfte sowie 48 Schüler:innen und deren Eltern. Insofern haben wir die Herausforderung neue Kolleg:innen und Eltern zu integrieren sowie die Chance, von ihren Erfahrungen zu profitieren. Eine große Rolle für die Umsetzung unserer pädagogischen Konzepte spielt die Ausstattung der Räume, denn diese werden den gesamten Tag von den Kindern genutzt.

Schulentwicklung

Schuljahr 2021/22	
Strukturelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Start von zwei 1. Klassen • Rhythmisierung des Tages mit Blockunterricht und eFöB • Teilnahme an der Weiterbildung „Schule mit Weltblick“ sowie der Werkstatt „Schule leiten“ • Planungen für das Fach Theater: Werkschau, Themen, Feedbackkultur • Kooperation mit der Daniel Schlegel Stiftung: Zusammenarbeit mit einem Wildnispädagogen.
Konzeptionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Lernentwicklungsgespräche • Zeugnisse • Erarbeitung des Kinderschutzkonzepts in der Stiftung. Kinderschutzlots*innen werden ausgebildet. • Weiterarbeit an dem Fach LA

Schuljahr 2022/23	
Strukturelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • 2 neue 1. Klassen kommen hinzu • Studientage im Neubau, um die Besiedelung zu besprechen • Langsames und gemeinsames Vorgehen bei der Einrichtung. Die Einrichtung der Klassenräume war klar. • Erste Regeln für den Neubau erarbeiten. • Onboarding für die neuen Kolleg*innen
Konzeptionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung der Soziokratie 3.0 • Besiedelung der LH mit den Klassenstufen 1-3 • Auseinandersetzung mit dem Fach LA unter Berücksichtigung der Weiterbildung „Schule mit Weltblick“ sowie der Kooperation mit der Daniel Schlegel Stiftung und mit dem Fach Theater mit Hilfe des Theaerpädagogen der Ev. Schulstiftung in der EKBO • Umgang miteinander durch Empathie macht Schule • Das Ganztagskonzept entsteht • Weiterarbeit an dem internen Kinderschutzkonzept durch die Kinderschutzlots*innen

Schuljahr 2023/24	
Strukturelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Es werden wieder zwei neue Klassen eröffnet • Weiterarbeit an dem Onboarding der neuen Pädagog*innen • Erste Schwimmfahrt findet statt • Themenabende werden für Eltern und das Kollegium eingeführt • Umzug der Klassen in neue Räume • Weitere Ausstattung der Fachräume • Ausbau des Raums Lernatelier im LH1
Konzeptionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Überdenken der Besiedelung der LH und des Schulgebäudes • Beschluss, dass die LHs neu besiedelt werden: LH1 Klasse 1/2; LH2 Klasse 3/4; LH3 Klasse 5/6 • Erarbeitung einer Schulvereinbarung • ABC wird weitergeschrieben • Fortbildung/Beratung durch Empathie macht Schule • Interne Auseinandersetzung mit dem Umgang mit Regeln. • Interne Auseinandersetzung mit dem Thema Inklusion • Evaluation unseres Fachs LA durch einen Schulentwicklungsprozess unseres Schulreferats. Änderung der Methoden und Struktur. • GEV erarbeitet einen Kommunikationsleitfaden für die Eltern

Schuljahr 2024/25	
Strukturelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere 2 neue 1. Klassen werden aufgenommen • Kooperation mit SIS und Legasthenie Zentrum • Besiedelung des LH 3, damit die 4. Klassen nicht zu oft umziehen müssen • Wir bekommen 24 Laptops • Fit4Future • Ausbau des Raums Lernatelier im LH2

	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung BOLLE digitales Klassenbuch
Konzeptionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Überlegungen und Festlegung, für ein Tool für unser SchiC • Arbeit an unserem Medienkonzept • Evaluation unserer Profile: Ev. Profil, Theaterprofil und Medienprofil. Es wird ein Konsens gebildet, dass diese Profile an der EVZ einen wichtigen Stellenwert haben: Unterrichtsgänge, Projektstage, Andachten und Schulgottesdienste werden von dem gesamten Kollegium getragen. • Weiterarbeit an unserem Förder- und Forderkonzept. Besonderes Augenmerk auf Inklusion • Erarbeitung eines Konzepts Feste feiern

Schuljahr 2025/26	
Strukturelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterarbeit mit BOLLE • Beantragung weiterer Sporthallenzeiten im Bezirk • Anerkennungsverfahren im Senat
Konzeptionelle Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterarbeit am SchiC in Obsedian • 6 Module a 2 Tage Weiterbildung Theater wird an unserer Schule angeboten • Erprobung des Konzepts Feste feiern an der EVZ • Weiterarbeit an Regeln und Konsequenzen im Raum Schule/neue Autorität in Schule (Haim Omer) • Ausbau der 5. und 6. Klassen • Erarbeitung gemeinsamer Rückmeldebögen für die LEGs

Qualifizierungsplanung für Fort- und Weiterbildung an der EVZ

Für unsere Schule gilt die Fortbildungsvereinbarung für alle Mitarbeitenden der Ev. Schulstiftung in der EKBO. Nach dieser Vereinbarung haben unsere Mitarbeiter*innen ein Recht auf Fortbildungen. Unsere Trägerin hat eine eigene Fort- und Weiterbildungsabteilung. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Mitglieder der Schulgemeinschaft dürfen an diesen Fortbildungen kostenlos teilnehmen.

Voraussetzungen für eine Fort- und Weiterbildung:

- Die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter füllt den Antrag auf Genehmigung einer Fort- und Weiterbildung aus. Dieses befindet sich auf dem SharePoint.
- Die stellvertretende Schulleitung prüft den Termin.
- Die Schulleitung überprüft anfallende Kosten und Inhalte der Fortbildung und genehmigt diese bzw. geht mit der Mitarbeiterin/dem Mitarbeiter ins Gespräch.

1. Zielgruppenanalyse

- Lehrkräfte (Klassenlehrer*innen, Fachlehrer*innen)
- Pädagogische Fachkräfte (Erzieher*innen)
- Administratives Personal (Sekretärin, Hausmeister)

2. Bedarfsermittlung

- **Mitarbeiter*innengespräche:**
 - Es werden regelmäßig im Januar/Februar Mitarbeiter*innengespräche geführt. Dafür erhalten die Mitarbeiter*innen einen Bogen, den sie vorab ausfüllen. Auf diesem Bogen werden u.a. die Wünsche nach Fortbildungen abgefragt.
- **Bedarfsanalysen:**
 - Unsere Fortbildungsabteilung klärt mit den Schulleitungen regelmäßig die Bedarfe an Fort- und Weiterbildungen ab. Ebenso ergeben sich Wünsche aus Themen der Schulleiterdienstversammlungen bzw. aus Arbeitsgruppen.
 - Der individuelle Bedarf der Mitarbeiter*innen wird in den Gesprächen ermittelt.
 - Themen der Schulentwicklung werden im Leitungsteam teilweise gemeinsam mit der MAV ermittelt.

3. Analyse von Stärken und Schwächen

- **Selbsteinschätzung:**
 - Jede pädagogische Mitarbeiterin/Mitarbeiter erhält einen Selbsteinschätzungsbogen (digital als Formsabfrage). Dieser wird gemeinsam ausgewertet. Daraus können sich Bedarfe für Fort- und Weiterbildungen für das gesamte Team ergeben.

4 Fortbildungsthemen

a. schulinterne Maßnahmen

Fort- und Weiterbildungen bzw. Austauschtreffen für Mitarbeiter*innen, die mit besonderen Aufgaben beauftragt sind:

- Kinderschutzlots*innen
- Inklusionsfachkräfte
- Krisenteam
- Theaterpädagog*innen
- Index-Team
- Supervision
- ASA

b. individuelle schulinterne Maßnahmen

- Fort- und Weiterbildungen für Mitarbeiter*innen, die sich aus den Mitarbeitergesprächen bzw. aus unserem Fortbildungsprogramm erschließen
 - besondere Förderung von Kindern
 - Konfliktgespräche führen
 - <https://fortbildung.schulstiftung-ekbo.de/>

c. Schulentwicklungsthemen

- Die Themen, die den Ganzttag betreffen, werden an unseren Studientagen bzw. in Workshops in unseren Teamzeiten bearbeitet. Diese werden überwiegend von externen Referent*innen durchgeführt.
 - Umgang miteinander
 - Der Raum als 3. Pädagoge
 - Inklusion
 - schiC
 - Lernkultur

d. Gesundheit und Wohlbefinden

- Die Geschäftsstelle führt regelmäßig Befragungen und Maßnahmen für die Mitarbeiter*innengesundheit durch.
- Zusammenarbeit mit dem Immanuel Dialog
- Guter Austausch mit der MAV

5. Evaluation

- Feedbackbögen nach jeder Fortbildung der Schulstiftung
- Regelmäßige Gespräche zur Bedarfsermittlung
- Teilnahme an Vergleichsarbeiten, Wettbewerben

Unser Ist-Zustand

Unterrichtsentwicklung	Organisationsentwicklung	Personalentwicklung	Erziehung und Schulleben
Aufgaben am Morgen werden ab 7:30 Uhr bearbeitet	Teamzeiten im Lernhaus, Gesamtteam, Erzieherteam, Leitungsteam	Jährliche Mitarbeiter:innengespräche	Infoelternabende mit anschließendem Austausch
Einigung auf gleiche Lehrwerke	Supervision für das Leitungsteam	Bewerbungsgespräche führen	Austausch zum Thema Inklusion im Lernhaustreff
Gemeinsame Planung des Fachs Lernatelier	Regelmäßige Treffen der Schulleitung mit dem GEV-Vorstand	Fortbildungsprogramm der Geschäftsstelle wird genutzt	Abschlusskreis in den Klassen
Planung des Theaterunterrichts im Team	Regelmäßige Treffen der Schulleitung mit dem Vorstand des Fördervereins	Einführungsseminar der Geschäftsstelle	Weihnachtsmarkt, Sommerfest, Spendenlauf
HSP	Zweimal jährlich Austausch der koordinierenden Erzieherin mit den	Planung von individuellen Fortbildungswünschen in den Mitarbeitergesprächen	Konsequenzen in Form von Karten mit Aufgaben, die

	Kooperationspartnern der Schulhilfe		
Zensurenzeugnisse für die Klassen 5 und früher Übergang 4 auf 5 weiterführende Schule	Regelmäßige E-Mails der Schulleitung an die Eltern	Offenheit und Transparenz der Schulleitung	
Elterngespräche im Herbst und Lernentwicklungsgespräche im Januar	Transparenz für die Pädagog:innen durch Arbeit mit dem SharePoint		
Individuelle Lernzeit als verpflichtendes wöchentliches Angebot			
Zusätzliches Hausaufgabenzeit in Absprache mit Kind und Eltern			
Tagesstruktur			

Überprüfung der Umsetzung

Unsere Grundlage sind die sechs Qualitätsbereiche des Deutschen Schulpreises (Silvia-Iris Beutel, Katrin Höhmann, Hans A. Pant, Michael Schratz (Hrsg.): Handbuch Gute Schule. Sechs Qualitätsbereiche für zukunftsweisende Praxis. 2016. Klett. Kallmeyer).

Zusätzlich zu den Qualitätsbereichen „Leistung“, „Umgang mit Vielfalt“, „Unterrichtsqualität“, „Verantwortung“, „Schulklima, Schulleben und außerschulische Partner“ sowie „Schule als Lernende Institution“ wird es an der Evangelischen Grundschule Zehlendorf einen siebten Qualitätsbereich „Das evangelische Profil“ geben. Die Schule soll sich anhand dieser sieben Bereiche weiterentwickeln und evaluieren.

Schwerpunkte der Evaluation in den nächsten Schuljahren:

Zeit und Nutzen der Treffen der Jahrgangshausteam sowie des Gesamtteams

- Kommunikation untereinander in der Schulgemeinschaft
- Ausstattung der Räume nach einem gemeinsamen Konzept
- Verständigung über eine gemeinsame Sichtweise und damit einen Umgang mit unseren Schüler*innen
- Unsere Schulprofile

Tools:

ISQ-Portal, Microsoft Forms